Energiewende – die Herausforderung!

51. Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik (OGE) im OVE, 10. und 11. Oktober 2013, Graz

F. Hofbauer

Online publiziert am 4. Dezember 2013
© Springer Verlag Wien 2013

Dipl.-Ing. Dr. Franz Hofbauer

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur 51. Fachtagung der OGE Österreichische Gesellschaft für Energietechnik im OVE.

Die diesjährige OGE-Fachtagung steht ganz im Zeichen der Energiewende und ihrer Herausforderungen, die auf Elektrizitätswirtschaft, Wissenschaft, Industrie, Politik und auch auf den Konsumenten zukommen. Hochkarätige Referenten werden dieses Thema in den nächsten zwei Tagen umfassend betrachten und aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten.

Unser Elektrizitätssystem, das auf großen und daher zentralen Erzeugungseinheiten basiert, unterliegt derzeit einem Wandel hin zu einem System, das von erneuerbaren Energien bestimmt und dezentral aufgebaut sein wird. Die damit verbundenen enormen Schwankungen in der Erzeugung durch Wind- und Sonnenkraft bringen das gesamte System unter Druck. Für die Bereitstellungen der erforderlichen Infrastruktur sind zahlreiche Maßnahmen erforderlich.

In Österreich haben Stromkunden eine sehr hohe Versorgungssicherheit. Wir liegen mit nur etwa einer halben Stunde ohne Strom pro Abnehmer und Jahr europaweit am hervorragenden dritten Platz. Diese hohe Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, ist unsere oberste Prämisse.

Um die Integration der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entsprechend zu ermöglichen, müssen sowohl das österreichi-

sche Hochspannungsnetz als auch die Verteilnetze ausgebaut werden. Die langfristige Finanzierung der Netze muss jedoch zukünftig gesichert sein.

Der Bau eines Windrades ist innerhalb eines Jahres möglich, der Netzausbau in Österreich erfordert dagegen derzeit mehrere Jahre, manchmal bis zu 20 Jahre. Es besteht daher die Forderung, die Genehmigungsverfahren für den Netzausbau zügig abzuwickeln.

Die Erzeugung von Strom in den Windkraft- und Photovoltaikanlagen folgt naturgemäß den jeweiligen Witterungsverhältnissen. Dadurch werden Speichermöglichkeiten erforderlich, einerseits zentrale Speicherkraftwerke, andererseits aber auch dezentrale Speicher, deren Entwicklung vorangetrieben werden muss. Die Integration der Speicher bedingt ebenfalls einen entsprechenden Netzausbau.

Es gilt aber auch, das Bewusstsein der Kunden im Umgang mit dem Strom – einem für viele selbstverständlichen und sehr wertvollen Gut – zu schärfen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass die Energieeffizienz gesteigert wird, um eine Reduktion im Verbrauch ohne Komfortverlust zu gewährleisten. Die Energieberatung wird daher an Bedeutung gewinnen.

Wie all diesen Herausforderungen zu begegnen ist, werden unsere hochkarätigen Referenten an den nächsten beiden Tagen darlegen und mit Ihnen diskutieren.

Ich wünsche somit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine informative Fachtagung und interessante Exkursion sowie einen angenehmen Aufenthalt in Graz. Wie bereits Tradition, erfolgt auch diesmal wieder die Verleihung der OGE-Preise für herausragende Projekt- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen im Rahmen der Abendveranstaltung. Diese führt uns heuer in die Hochspannungshalle des Institutes für Hochspannungstechnik der TU Graz.

Herzlichen willkommen auf der OGE-Fachtagung 2013!

Hofbauer, Franz, Präsident des OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik und Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik (OGE) im OVE, Eschenbachgasse 9, 1010 Wien, Österreich
(E-Mail: franz.hofbauer@apg.at)